

## Zwei nachträgliche Bemerkungen zu einigen meiner Aufsätze in der Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie.

Von

J. F. Weisse in Petersburg.

---

Erste Bemerkung. Zu meiner infusoriellen Selbstbeurtheilung und zu der Notiz über *Limnias Melicerta* (im 7. und 8. Bande dieser Zeitschrift). Das »habent sua fata libelli« lässt sich auch auf manche Infusorien anwenden. Zu diesen schicksalsvollen Thieren gehört auch das obengenannte, von mir im Jahre 1847 entdeckte elegante Räderthier, von *Ehrenberg* sechs Jahre später mit dem Namen *Cephalosiphon Limnias* getauft, welcher Name aber von ihm selbst, da er die Priorität der Entdeckung mir zugestanden, in *Cephalosiphon Melicerta* umgeändert ward. Nun finde ich in *Leuckart's* Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der niederen Thiere während der Jahre 1861 und 1862 p. 109 folgendes Referat: »*Cephalosiphon Limnias* ist der Name eines neuen Räderthieres aus der Familie der Floscularien, das *Slack* in Hampstead entdeckt und in dem dort erschienenen *Intellectual Observer* Nr. 1 beschrieben ist.« Ref. hat diese Notiz den Mittheilungen von Prof. *Williamson* in den *Proceed. of the lit. and phil. Society. Manchester. Vol. II. Febr. 1862, p. 215* entnommen. Prof. *Williamson* sagt in der That daselbst, dass dieses neue Räderthier von Herrn *Slack* in einem Teiche bei Hampstead entdeckt (discovered) worden sei. Es soll aber wohl nur heissen: »aufgefunden«; denn es ist nicht glaublich, dass *Ehrenberg* und *Slack* zwei Thiere mit ganz gleichem Namen belegt hätten. Herr *Slack* hat aber nicht gewusst, dass *Ehrenberg* den Trivialnamen *Limnias* später in *Melicerta* umgeändert habe.

Zweite Bemerkung. Zu meinem Aufsätze über die Eier der *Floscularia ornata*, im 44. Bande dieser Zeitschrift 1864. Nachdem dieser Aufsatz bereits veröffentlicht war, nahm ich eines Tages *Ehrenberg's* Atlas zu seinem grossen Infusorienwerke in die Hand und stiess auf die Abbildungen seiner Räderthiergattung *Monolabis*, über welche er sich p. 497 des Textes folgendermassen ausspricht: »Die Formen sind wohl früher unbekannt gewesen, haben aber grosse Aehnlichkeit mit den Arten der Gattung *Diglena* oder mit Jungen der Familie der *Schizotrochen*.« Bei Ansicht derselben erschien es mir als höchst wahrscheinlich, dass seine *Monolabis gracilis* eine junge *Floscularia ornata*, dagegen die *Monolabis conica* das Junge von *Stephanoceros Eichhornii*, wie *Leydig* dasselbe beschrieben und abgebildet hat <sup>1)</sup>, sein dürfte. Beide genannte Räderthiere gehören aber nach *Ehrenberg* zu der Familie seiner *Schizotrochen*. Dann wäre wohl die Gattung *Monolabis* gänzlich aus der Sippschaft der selbständigen *Rotatorien* zu streichen.

1) In Bd. VI. dieser Zeitschrift, vom Jahre 1855.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Weisse J.F.

Artikel/Article: [Zwei nachträgliche Bemerkungen zu einigen meiner Aufsätze in der Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie. 373](#)